

Vorsitzender Gräf begrüßt Frau Klein und Herrn Wick von der Bezirksregierung Köln sowie Herrn Reuvers vom Planungsbüro Koenzen. Die Fachleute informieren den Ausschuss über die Wasserrahmenrichtlinie und die geplanten bzw. bereits durchgeführten Maßnahmen im Bereich der Sieg. Die Bildschirmpräsentation ist als Anlage im Ratsinformationssystem hinterlegt. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, sich auf der Internetseite: www.bezirksregierung-koeln.de weitere Informationen zu diesem Thema anzuschauen. Frau Klein informiert, dass die Umsetzung der Maßnahmen in der Verantwortung und Kostenpflicht der Bezirksregierung steht. Die Einbindung der Kommune in den Umsetzungsprozess erfolgt vor Maßnahmenbeginn.

Herr Kemmler bedankt sich für diesen Vortrag und erklärt, dass dies ein sehr spezielles Thema und für ihn schwer verständlich ist. Herr Kemmler möchte wissen, welche Maßnahmen genau für Eitorf geplant sind und ob diese Umsetzung dringend erforderlich ist. Frau Klein bejaht die Frage nach der Erforderlichkeit und ergänzt, dass versucht wird, viele sparsame Maßnahmen umzusetzen. Alle 66 Einzelmaßnahmen vorzustellen, sei in der Kürze der Zeit nicht möglich.

Herr Lorenz fragt, ob Radwege entlang der Sieg im Bereich Eitorf zurückgebaut bzw. verlegt werden. Weiterhin fragt er, ob im Zuge dieser Maßnahmenumsetzung auch die Problematik der Neophytenverbreitung angegangen wird.

Frau Klein antwortet, dass am Deichschutz nichts verändert wird. Sollte es an einzelnen Stellen zu einer Verlagerung des Radweges kommen, würden die Wegeverbindungen an verlagelter Stelle wieder hergestellt.

Auf weitere Nachfrage von Herrn Lorenz erklärt Herr Reuvers, dass im Bereich westlich von Lützgenauel eine Radwegeverlegung zur Prüfung ansteht.

Hinsichtlich der Frage zur Neophytenverbreitung erklärt Frau Klein, dass dies keine vorrangige Maßnahme ist, welche durch die Wasserwirtschaft bearbeitet wird. Diese Aufgabe läge in der Zuständigkeit der unteren Naturschutzbehörde in Abstimmung mit der oberen Naturschutzbehörde.

Vorsitzender Gräf hält es für wichtig, dass die Gemeinde im Vorfeld in die beabsichtigten Planungen einbezogen wird.